

## Experimentelle Eisenverhüttung am Sachsenhof Greven

Seit Jahrzehnten wird auf dem Sachsenhof Greven die experimentelle Eisenverhüttung durchgeführt. Anliegen in unserer frühmittelalterlichen Hofanlage ist es alle Techniken zu zeigen, die ein solcher Hof beherrschen musste um, als Selbstversorger, seine Existenz zu sichern. Da in unserer Region nutzbare Raseneisenerze vorkommen, gehörte auch Eisenverhüttung dazu, um einfache Eisenerzeugnisse herstellen zu können.

Anfang der 90er Jahre führte der Chemielehrer Bernd Steffen zwei Rennofenversuche am Sachsenhof durch.

1999 betrieben Professor Albrecht Jockenhövel und Professor Frank Nikulka, mit einer Studentengruppe der Uni Münster zwei Rennöfen, nach frühmittelalterlichen Ausgrabungsbefunden in Heek/Nienborg.



Ab 2000 experimentierten Dr. Hermann-Josef Drexler und Bernhard Reepen regelmäßig mit der Rennofentechnik. Dabei standen frühmittelalterliche Rennofentypen im Vordergrund. Aber auch Versuche, mit Torf als Brennstoff, wurden durchgeführt. Nachdem die Technik zuverlässig beherrscht wurde, konnten die Ergebnisse 2003 auf der EXAR (Verein für Experimentelle Archäologie) Jahrestagung in Wien, in einem Vortrag vorgestellt werden. Dort kam der Wunsch auf, alle Akteure, auch aus dem Bereich der Schmiede, zusammen zu bringen. Die

Idee eines Rennofensymposiums war geboren.

2004 führten wir auf dem Sachsenhof das 1. Rennofen und Schmiedesymposium mit zunächst 7 Teams durch. Diese Veranstaltungsreihe wird seitdem jährlich weitergeführt. Europaweit haben sich seither immer Ausrichter gefunden. Die Teilnehmerzahl hat sich sehr erhöht.

Seit 2013 setzen Bernhard Reepen, Matthias Fischer und Bill Trainer die erfolgreichen Versuche fort. Nun kamen zu der Erforschung der Rennofentechnik auch die Weiterverarbeitung des Rennofeneisens hinzu. Es wurde viel Erfahrung, in der Aufbereitung der Eisenluppen, gesammelt. Sie müssen aufwändig komprimiert, gereinigt und vielfach gefaltet und feuerverschweißt werden. Dabei verhält sich das Material vielfach völlig

anders als moderne Eisenerzeugnisse. Auch Experimente mit auswärtigen Eisenerzen und Ofentypen, jenseits des Frühmittelalters, kamen hinzu.

2024 richteten wir dann nach nunmehr 20 Jahren erneut das Rennofensymposium aus. Am 18. Symposium nahmen 13 Teams teil.

Exemplarisch für den Experimentellen Charakter unserer Rennofenversuche und auch der Weiterverarbeitung des erzeugten Eisens, wird ein **Versuchsprotokoll unseres 90. Rennofens** und die **Versuchsdokumentation** angefügt.

### Bilder vom 1.Symposium 2004



**Teilnehmer mit Bürgermeister**



**Fachvorträge im Haupthaus**



**Austausch in gemütlicher Runde**



**Abschlussbesprechung**

## Bilder vom 18. Symposium 2024





Text: Bernhard Reepen

Bilder: B. Reepen, Matthias Fischer,